

Heaven can wait

Five years later

Von papikura_rishikesh

Sehnsucht nach der alten Zeit

Heaven can wait 1

(ToEe- 5yeas later) written by lo-chan
continued by Hiroko-chan

Sehnsucht nach der alten Zeit

Die ersten Strahlen der Morgensonne drangen durch zwei violette Vorhänge, in ein verdunkeltes Zimmer.

Die kleinen Taubsis, die auf den Zweigen der Kirschbäume saßen, begrüßten , die aus den Nebelsäulen aufsteigende Sonne.

Io wurde durch den Singsang wach, der durch das offene Fenster kam. Sie drehte sich verschlafen vom sonnendurchfluteten Fenster weg. Neben ihr lag noch tiefschlafend, Silipf. Sein leichtes Schnarchen verriet ihr, das er noch in seinen Träumen schwelgte. In den grauen Morgenstunden täte man lieber besser daran, ihn noch schlafen zu lassen. Da sie auch keine Lust hatte ihn zu wecken, schmiegte sie sich unmerklich an seinen warmen Oberkörper. Der Lärm von Draußen hatte inzwischen zugenommen und auch das die Düsternis des Zimmers war allmählich dem Sonnenlicht gewichen. Sie preßte die Augen zusammen um wieder träumen zu können, aber wie sie sich auch bemühte, sie fand keinen Schaf mehr.

Sie schaute zum Nachtsch, als die Anzeige des Weckers auf 7.00 Uhr sprang. Ein lautes Geräusch erfüllte das Zimmer, der noch eindringlicher war, als das Zwitschern der Taubsis. Io griff mit einer raschen Handbewegung nach dem lärmenden Objekt und stellte den Alarm aus. Sie ging dabei hastig vor, das der Wecker ihrer Hand entglitt und lautstark auf den Boden aufprallte. Die Lichtanzeige des Weckers fiel aus und zwei Batterien rollten über den alten Läufer, der vom Bett lag. Silipf brummte entnervt auf. Er drehte sich mit dem Gesicht zu Matratze und hielt sich mit beiden Händen das Kissen über den Kopf. Io zog sich rasch die Bettdecke vom Körper und stand auf. Sie sammelte die Batterien vom Boden auf und tat sie eilig ins Batteriefach zurück.

Die Anzeige des Weckers leuchtete auf und sie konnte erkennen, das quer über das Display ein Riß verlief.

Sie stellte den Wecker, in Richtung der Wand zurück, auf die Anrichte des Nachtsch. Sie wollte somit verhindern, das Silipf den Riß sofort bemerkte. Sie setzte sich zurück aufs Bett. Silipf lag mit dem Gesicht immer noch unter dem Kissen. Ihr war nicht entgangen, das er mittlerweile aufgewacht war und kitzelte ihn mit den Fingerspitzen

, über den nackten Rücken. Darauf hin spürte sie ein leichtes vibrieren aus der Richtung des Kissens. Er versuchte sich krampfhaft das Lachen zu verkneifen. Plötzlich traf sie ein Kissen ins Gesicht. Sie taumelte und fiel in sitzender Pose, ans Fußende des Bettes zurück.

Silipf erhob sich mit hochrotem Gesicht von der Matratze und stützte sich, auf die völlig überraschte Io.

Er lag mit seinem ganzen Gewicht, auf ihrem Körper und hielt ihre Handfesseln, auf der Bettdecke fest.

Io öffnete nach dem Schreck, abrupt ihre Augen und sah in sein verschlafendes Gesicht.

Er konnte sich ein hämisches Grinsen nicht unterdrückte als er sie fragte:" Na Iolein, der wievielte Wecker war das bereits, diesen Monat?" In ihr Gesicht legte sich ein blasse Schamesröte.

Sie versuchte ihrer eigenen Verlegenheit und seinem süffisanten Blicken auszuweichen, da er es schon wieder bemerkt hatte. Sie konzentrierte sich für einen kurzem Moment, auf ein Bild, das im Hintergrund an der Wand hing. Immer noch konnte sie spüren, wie er sie eindringlich anschaute. Ihre Konzentration ließ nach und ihre Blicke kreuzten sich erneut. Sobald sie ihn wieder ganz im Blickfeld sah, hatten seine eisblauen Augen , sie wieder wie magisch gefangen genommen. Es fiel ihr schwer seine Augen zu ignorieren, in denen sich eigene beschämte Gesicht spiegelte. "Aber Silipf, der Wecker ist doch gar nicht kaputt er hat nur einen Riß.." Er legte ihr, den Zeigefinger auf den Mund, so das sie plötzlich inne hielt und schwieg.

Er ließ ihre Hände los und streichelte mit seinen Eigenen, ihr leicht über den Hinterkopf, bevor der linke Arm sich schon begierig ,unter ihren Pyjama grub. Er neigte seinen Kopf nach unten und begann mit seinen Zähnen verspielt an ihrem rechten Ohr zu knabbern. Sie legte ihre Arme um seinen Hals und konnte sich ein leichtes seufzen nicht unterdrücken .Sie atmete tief ein als sie fühlte wie seine Zunge, zärtlich ihren Nacken entlang glitt.

Sie schloss ihre Augen und wand sich unter den tiefen Geräuschen seiner Atemzüge , die genußvoll ihren

Duft einatmeten.(Nein ich wollte nich so ins Detail gehen, das is zu pervers ... (//.//))

Er liebte gerade ihre Schultern als er auf einmal auf einen Widerstand stieß. Sie flüsterte:"... Silipf? " Sie drückte ihn ein kleines Stückchen fort. Er hielt inne und schaute sie verwundert an.

Ihre Hände hielten seinen Kopf fest und er schaute so direkt in ihre glasigen Augen in denen eine unterschwellige Angst steckte. "Ich weiss es vielleicht nicht der richtige Moment , aber ich wollte dir sagen das..."(ich im 4. Monat schwanger bin)

Sie stockte, überrascht durch ihre eigenen Wort ."Ich wollte nur sagen das du zu spät zur Arbeit kommst.."

Silipf`s Pupillen hatten sich geweitet. Er steckte seinen linken Arm aus drehte mit der Hand, die Anzeige des Weckers in seine Richtung. Es war bereits 7.20 Uhr. "Oh nein, verdammter Mist." Er wandte sich wieder Io zu. "Du Bonnie*, ich muss jetzt ganz schnell los." Er gab ihr ein flüchtigen Kuß auf den Mund. "Ich liebe dich" flüsterte er, bevor er von Hektik erfüllt ins Badezimmer lief. Io lag noch da , wie er sie zurück gelassen hatte. Ihr Blick war leer und der Decke zugewandt.

>>1<<

Schon wieder hatte sie ihm nicht sagen können was sie bedrückte. Seit 3 Monaten versuchte sie ihm dies deutlich zu machen.

Während sie so da lag hörte sie, das Rauschen des Wassers und das taktische

Brummen eines Rasierapparates, die hektischen Schritte die, die Treppe hinunterliefen, bis schliesslich die Eingangstür ins Schloss fiel. Diese Geräusche hörte sie nun jeden Morgen seit einem Jahr, Sie war seit einem Jahr mit Silipf verheiratet und war mit ihm zusammen in das Anwesen seiner Familie gezogen. Silipf war zeitgleich mit dem Einzug in die Villa auch der Leiter der Silph Kooperation geworden, die einst seit seinem Vater gehört hatte und mußte während der Woche viel arbeiten.

Sie wanderte täglich durch die großen leeren Räume der Villa. Sie fühlte sich einsam, wenn sie die Echos ihrer Schritte in der großen Halle vernahm. Sie erhob sich schweren Herzens von ihrem Liegeplatz und trat ans Fenster. Sie schob die violetten Vorhänge zur Seite, sie waren leicht erwärmt. Die Sonne war so hell, das sie geblendet vom Licht die Augen zusammen kneifen mußte. Mit geschlossenen Augen tastete sie nach dem Griff des verschlossenen Fensters auf der linken Seite und öffnete es. Als ihre Augen sich an die Helligkeit gewöhnt hatten schaute sie hinaus. Sie bewunderte die blütenbehängten Äste, des Kirschbaums, die bei starken Wind bis an Fenster schlugen. Seine Äste wippten leicht im Morgenwind und einige Blüten löste sich von ihnen. Sie wanderten schwerelos tanzend und verspielt auf der Böe des Windes. Einige vorwitzige Blütenblätter streiften dabei ihr Gesicht und hinterließen einen wohltuenden Duft. Bevor sie widerstrebend, mit den anderen zu Boden sanken. Ihre Augen wanderten verträumt von der Kischblütenpracht hinauf zum Himmel. Er war in ein strahlendes Blau getaucht, auf dem sich neckisch eine vereinzelt kleine Wolke niedergelassen hatte. Durch den Einfall des Sonnenlichtes sah die Wolke so aus, als würde sie sich bewegen wenn man undeutlich hinsah. Ihre vibrierende Form erinnerte sie schwach an ein laufendes Vulpix. "Hiroko-chan..?!" Die Wolke verschwamm vor ihren grün-braunen Augen. "Was ist aus dir geworden?!" sie kauerte sich unter das Fensterbrett und die herabsinkende Nässe floß auf ihr Hemd. Sei sie fort war fühlte sie sich einsam, es war eine raumgreigende klaffende Leere zurück geblieben, die nicht mal Silipf ausfüllen konnte. Plötzlich fiel ihr wieder das Geschenk, das Hiroko ihr zum Abschied gegeben hatte. Sie wandte sich von ihrem Sitzplatz ab. Sie stand nun in der Mitte des großen Zimmers und ließ ihren Blick durch sein Inneres wandern. Ihr Blick traf ein Schubfach ihres Schrankes. Ein hilfreicher Gedanke blitzte durch ihren Kopf. Sie ging an das untere Schubfach ihres Kleiderschranks und öffnete es voller Euphorie.

Zwischen zusammengerollten Socken und Strümpfen holte sie ein eingeschlagenes Buch heraus. Ein alter brauner Lederumschlag zierte sein Äußeres. Sie hatte es sorgfältig vor Silipf versteckt, damit er nicht merkte, das sie Sehnsucht nach der alten Zeit hatte. Sie waren im Grunde nur nach Saffronia City gezogen, weil es Silipf so wollte und da sie ihn liebte war sie damit einverstanden gewesen, ohne die Konsequenzen bedacht zu haben. Sie hatte sich inzwischen eingestanden, das sie lieber in Ihrer Heimatstadt geblieben wäre, die nun sehr weit entfernt auf einem anderen Kontinent lag. Sie schlug die ersten Seiten auf. Das Buch war ein Album, in dem viele Erinnerungsfoto klebten am meisten von ihr und Hiroko. Es gab welche aus ihrer Studienzeit, welche aus ihrer Kindheit und welche von den wenigen, als sie auf der langen Reise waren. Sie mußte über einige Fotos lächeln bei denen, die beiden Grimassen gezogen hatten. Sie fand auch einige Zeitungsartikel über die Festnahme von Teen Rocket und über die erfolgreiche Zucht der Eierpokemon. Sie blätterte es noch mal zurück. Sie sah enttäuscht aus. /Wir haben damals noch ein großes Abschiedsbild gemacht, mir ist nie aufgefallen, das es gar nicht dabei war./ Dachte sie traurig. Sie blätterte weiter und dabei viel ihr eine Seite auf, die sich viel dicker anfühlte, als die Bisherigen. Sie sah genauer hin und entdeckte, das es sich um 2

Seiten handelte die aneinander hafteten. Sie trennte die hartnäckigen Seiten vorsichtig auseinander. Zum Vorschein kam das Bild, welches sie vermißt hatte. Auf dem Bild waren sie und Hiroko, die sich lächelnd in den Armen lagen, wobei ihr verspieltes Grinsen nicht so recht zu ihren stumpftrüben Augen passen wollte. Sie entdeckte schöne geschwungene Druckbuchstaben unter dem Bild. Da stand: "Falls du dich mal einsam fühlst". und daneben eine Nummer. Ios Augen weiteten sich. Sie ließ das Album fallen.

Sie erhob sich und verließ das Zimmer- Sie lief durch mehrere Korridore bis sie in ein anderes Zimmer gelangte. Auf einem gefleckten Marmortisch stand ein Telefon, dessen Gehäuse ein gläserndes Schimmern durch den Raum warf. Io nahm den Hörer ab und gab die Nummer ein, die in dem Buch gestanden hatte. Ihr Herz klopfte aufgeregt und ihre Hände zittern als die letzte Zahl in eine nostalgische Wählscheibe eingab. Sie vernahm eine Stimme. "Hiro..!" wollte sie gerade sagen. Doch die Stimme klang fremd und metallisch durch den Hörer. "Diese Nummer ist leider nicht vergeben..."

Continued by Hiroko-chan

Bonnie*- gleich bedeutend mit Darling also "Liebling"^^